

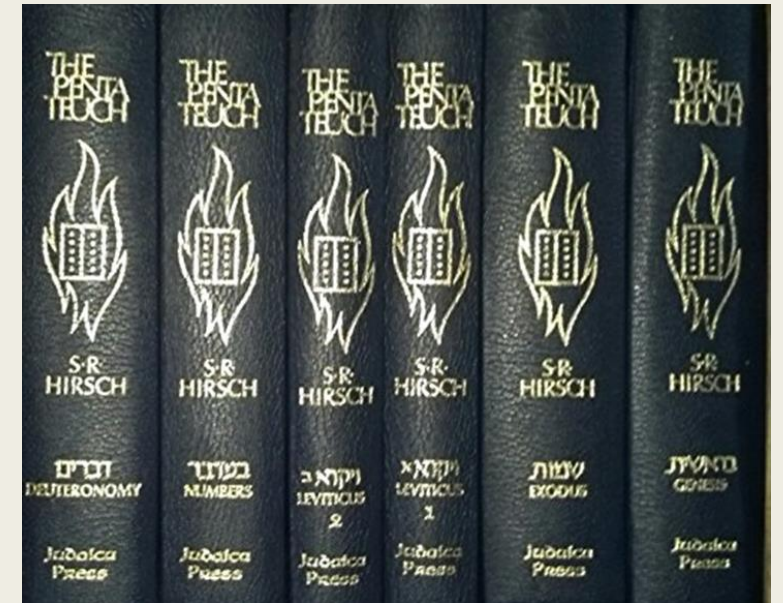
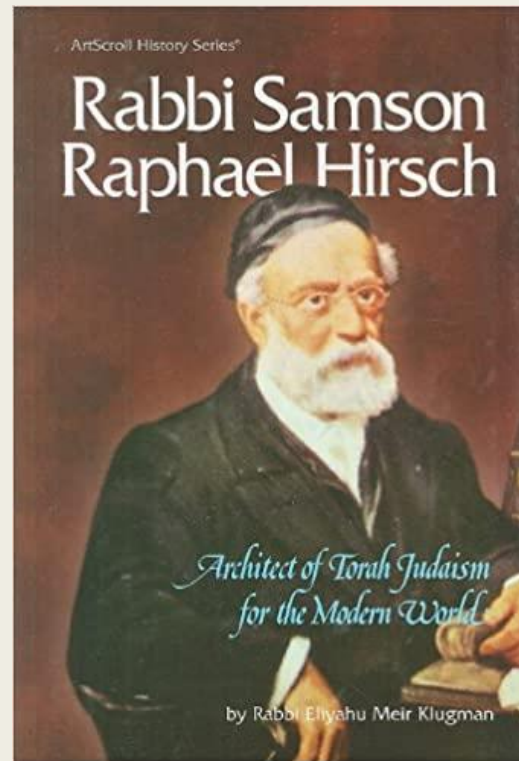
רבן של כל ישראל

**RAW HIRSCHS
VERMÄCHTNIS IN
DER HEUTIGEN
ORTHODOXIE**

**-
EINE WÜRDIGUNG**

RABB. MOSHE BAUMEL
(BASIEREND AUF EINER STUDIE
VON MARC SHAPIRO)





IST RAV HIRSCH EIN CHAREDISCHER ODER MODERN-ORTHODOXER GODOL? ODER KEINER VON BEIDEN?

Anerkennung Rabb. Hirschs vor dem Krieg in Osteuropa

- Haskome von Rav Itzhok Elchonon Spektor zu den hebräischen Ausgaben von den 19 Briefen und *Chaurew*.
- Rav Awrohom Mordechai Alter (Gerrer Rebbe) verbot schriftliche Kritik an TIDE zu üben. Er sagte: «*Man muss sehr darum bemüht sein, die Ehre von Rabb. Hirsch zu beschützen*» (Ahron Sorasky, *Toldot haChinuch haTorani* (Bnei Brak 1967), S. 147)
- Rav Chaim Elosor Schapira (Munkatscher Rebbe) bezeichnete Raw Hirsch als «*die Asche der Roten Kuh, die das Unreine rein macht*» (Sefer Tikkun Olam, Munkatsch 1935, S. 144)
- Durch die «Trennung» hat Rabb. Hirsch der gesamten Europäischen Orthodoxie eine Identität verliehen, ohne die die *Agudas Isroel* nie hätte entstehen können.

Rabbiner Hirschs Lehren

- I. Rambam-Kritik
- II. Kritik an den Owojs
- III. Hinterfragung der *Aggedeto* und Wissenschaft im Talmud
- IV. Kabbala-Kritik
- V. Kopfbedeckung im geschlossenen Raum
- VI. Die «*Trennungsorthodoxie*»
- VII. Gegen die Kooperation mit Zionisten
- VIII. *Tora im Derech Eretz*

I. Rambam-Kritik

«Dieser grosse Mann...hat...nicht schöpferisch das Judentum aus sich selbst entwickelt...seine eigentümliche Geistesrichtung war arabisch-griechisch...Er drang von aussen ins Judentum und brachte Ansichten mit, die ihm anderweitig feststanden. Höchstes Ziel auch ihm: Selbstvervollkommnung durch Erkenntnis der Wahrheit; ihr das Praktische untergeordnet...Seine Nachfolger begnügten sich...den Maureh zu studieren, aber das Judentum, Thnach und Schass als Wissenschaft, blieb verwaorlost...Aber man hätte doch nur einmal die Frage stellen sollen: Ist denn Moses ben Maimon, oder Moses ben Mendel, sind sie denn wirklich Moses ben Amram»
(19 Briefe über das Judentum, 18.Brief)

Gruppen im charedischen Judentum

- Zensur der hebräischen Ausgaben von den 19. Briefen in 1948 von 1960 in Israel.
- Leichter Umgang mit Hirschs Kritik am More Newuchim; es wird erklärt, dass Rabbiner Hirsch die Wirkung des More kritisierte, nicht den Rambam selbst, weil die Reform sich auf der Moral und Philosophie des Moreh basierte. (Isidor Grunfeld, Judaism Eternal, 1956, 2:240)

Gruppen innerhalb der Dati Leumi/MO

- Der Rambam spielt eine sehr wichtige Rolle, da die *Mischne Tora* auch Halochos für einen eigenen Staat und für die Landwirtschaft in Israel enthält
- Härtere Kritik von Rav Zwi Jehuda Kook:

**הירש לא היה בר הכי לבקר את הרמב"ם... איך שהירש
מדבר על הרמב"ם זו חוצפה**

(Sichot haRav Zwi Jehuda al Orot, 2006, S. 56)

II. Kritik an den Owojs

*Die Tora verschweigt uns die Fehler, Verirrungen und Schwächen unserer grossen Männer nicht...in Wahrheit werden unsere grossen Männer durch die Fehler...grösser und lehrreicher (Hirsch zu Bereschit 12, 10-13)
Der scheidende Gegensatz unter den Enkeln Abrahams hatte seinen Ursprung in der fehlerhaften Erziehung...(ebd, 25, 27)*

Gruppen im charedischen Judentum

- Im *Sefer Imrej Shefer*, 2008, S. 344, wo es darum geht wie man Tanach an charedischen Schulen unterrichten soll, schreibt ein Rav Schapiro:
- **כך לא כותבים על האבות...וזה ניצוץ של האוניברסיטה**

Gruppen innerhalb der Dati Leumi/MO

- www.thetorah.com ist textkritisch und kritisch gegenüber den Persönlichkeiten des Tanach
- Rav A.I. Kook war für einen kritischen Umgang mit den Personen im Tanach:

לפעמים הננו מוצאים ע"פ גדולי ישראל הערות של מחאות על מעשים של רבים וגדולים מגדולי האומה אבותינו מלכיה נביאיה וכהניה

(Maamar haReiyah, S.509)

III. Hinterfragung der *Aggedeto* und Wissenschaft im Talmud

Die Weisen haben sich auf die Wissenschaft ihrer Zeit verlassen und hatten somit in wissenschaftlichen Fällen nicht immer recht (siehe Briefe zwischen Rav Hirsch und Hile Wechsler)

Gruppen im charedischen Judentum

- Briefe zwischen Rav Hirsch und Rav Wechsler bewusst aus *Schemesch Marpe* ausgelassen (Lawrence Kaplan, *Torah uMadda, Bechol derachecha daehu*, 1997, S. 28)
- Rabbi Slifkin Debatte mit Rav Moshe Schapiro, ob Rav Hirsch es wirklich so gemeint hat; Reaktion: «*Rav Hirsch ist nicht aus unserem Beis Medresch*»

Gruppen innerhalb von Dati Leumi/MO

- Rabbi Moshe Meiselman (Neffe von Rav J.B. Soloveitshik), *Torah, Chazal and Science* (2013) erklärt den Standpunkt der Modernen Orthodoxie zur Wissenschaft, wo es u.a. wissenschaftliche Erkenntnisse von *Chasal* gibt, die in Frage gestellt werden.

IV. Kabbala-Kritik

«Es trat eine Disziplin ins Leben...die unglücklich missverstanden worden ist und was ewiges fortschreitendes Fortentwickeln ist, als stehender Mechanismus, und was innere Erscheinung uns Begriff ist, als äussere Traumwelten begriffen worden.» (19 Briefe über das Judentum, 18. Brief)

Gruppen im charedischen Judentum

- Zensur der hebräischen Ausgabe der 19. Briefe von 1960

Dati Leumi/MO

- Erklärung, dass Rav Hirsch eine Kabbala meint, die mit der Halacha im Widerspruch steht (siehe Elie Munk, Rabbiner Hirsch als Rationalist der Kabbala, Nachalath Zwi 3, 1932 und M. Breurer, Modernity within Tradition, 1992, S. 67)

V. Kopfbedeckung im geschlossenen Raum

In der Gemeinde der Gottesfürchtigen in Frankfurt am Main, in der von Rabbiner Samson Raphael Hirsch sel.A. gegründeten Bildungseinrichtung (wo ich zweieinhalb Jahre lang Lehrer war) sitzen die Schüler während des Unterrichts in den übrigen Fächern barhäuptig und nur während des Toraunterrichts bedecken sie ihren Kopf. (So ist es auch in der [jüdischen] Schule in Hamburg Brauch.) Das wurde dort auf Anweisung unseres Lehrers, Rabbiner Samson Raphael sel. A., festgelegt. Als ich zum ersten Mal mit einem Hut auf dem Kopf in das Büro von Samson Raphael Hirsch eintrat, sagte er zu mir, dass es hier als Anstand gilt, den Hut abzusetzen, wenn man vor eine wichtige Person tritt. Vielleicht könnte ein anderer Lehrer (und es gibt in dieser Schule auch viele nichtjüdische Lehrer) ja sehen, dass ich vor dem Direktor den Hut nicht abnehme, und es [mir] so anrechnen, als würde ich ihn beschämen [wollen]. (Melamed Lehoil JD 56)

Gruppen im charedischen Judentum

- Zensur der Lebovitz-Kest Ausgabe (Bnei Brak) von 1998
- Kippa ist heutzutage eine Form der Identität und es lässt sich nicht mit Deutschland des 19. Jh. vergleichen.

Gruppen innerhalb der Dati Leumi/MO

- In den 90er Jahren wurde auf der Basis diesen Responsums das Kippatragen in Bezug auf säkulare Veranstaltungen erleichtert (nicht zu verwechseln mit den USA, wo es eine Parnosse Frage war)
- Mordechai Breuer berichtet, dass bis 1933 die Schüler in der Hirsch-Schule im Profanunterricht keine Kippa trugen. Erst mit dem Beginn des Naziregimes trugen sie Kippot als «Protest» auch im Profanunterricht.

VI. Die «Trennungsorthodoxie»

Der Gemeindeaustritt ist eine religionsgesetzliche Pflicht, an die sich alle orthodoxen Juden zu halten haben.

(Rabb.Hirsch/Rabb. Bamberger Kontroverse)

Gruppen im charedischen Judentum

- Schaffung einer eigenständigen Identität in Politik, Religion und Gesellschaft

Gruppen innerhalb der Dati Leumi/MO

- Grosse Schwierigkeiten mit Rav Hirschs Trennungsideologie, da die ganze zionistische Idee von Rav Kook auf einer jüdischen Einheit in Israel basiert. So schreibt Rav A.I. Kook: **וכל יסוד הרעיון של הוצאת פושעי ישראל...הרי הוא מינות ממש** (Maamrei haReiyah, S. 58)
- Rav Z.J. Kook meint, dass Rav Bamberger gegen den Austritt war (*beMaaracha haZibburit*, 1986, S. 59), was jedoch nicht stimmt; er meinte nur es sei keine «Pflicht»
- Harte Kritik am Austritt von Rav Z.J. Kook, der meint, dass es Rav Hirschs deutsche Abstammung und Sozialisierung zum Austritt geführt hat, denn Deutsche grenzen immer aus, was mit den Nazis seinen Höhepunkt erreicht hat! (liNetivot Israel, 2003, 2:84)

VII. Gegen die Kooperation mit Zionisten

Was Rabb. Kalischer als eine grosse Mitzwe sieht, ist in Wahrheit keine kleine Awejro (Brief an Jakov Lifschitz, siehe Schemesch Marpe S. 216)

Gruppen im charedischen Judentum

- Schaffung einer eigenständigen Identität in Politik, Religion und Gesellschaft
- Für Rav Hirsch galt die Abtrennung von den Einheitsgemeinden gleich wie die Abtrennung vom säkularen Zionismus

Gruppen innerhalb der Dati Leumi/MO

- Geht entgegen der Idee des religiösen Zionismus; siehe die Ausführungen in Bezug auf die «*Trennungsorthodoxie*»

VIII. Tora im Derech Eretz

Derech Eretz umfasst alles, was daraus hervorgeht und dadurch bedingt ist, dass der Mensch sein Dasein, seine Bestimmung und Zusammenleben mit anderen auf Erden und durch die von der Erde zu gewährenden Mittel und Verhältnisse zu vollenden hat. Daher bezeichnet es namentlich die Wege der Nahrung und der bürgerlichen Ordnung, auch die durch das Zusammenleben hervorgerufenen Sitten und Rücksichten der Höflichkeit und des Anstandes, sowie alles, was die allgemein menschliche und bürgerliche Bildung betrifft. (Raw Hirsch zu Avot 2:2)

Die Gesetzeslehre soll den eigentlichen Gegenstand unserer geistigen Beschäftigung bilden, wir sollen sie weder nebensächlich, noch von dem Standpunkt einer anderen Wissenschaft...betreiben...(Rav Hirsch zu Dworim 6, 7; siehe auch Wajikra 18, 5)

= Tora steht über Derech Eretz

= Derech Eretz ermöglicht dem Menschen in der **Gesellschaft** zu leben – sozial und finanziell

Beispiel: Man will Chemiker werden; TIDE besagt, dass man maturieren und studieren darf, um diesen **Beruf** auszuüben. (Man ist nicht nur auf Business etc. eingeschränkt). Es ist nicht das Studium der Philosophie, Literatur etc. Den Hauptteil des Lebens soll die Tora bilden, zumindest qualitativ (Ansicht von Rav Schimon Schwab)

Gruppen in der charedischen Gesellschaft

- TIDE ist nur eine *Horaat Schaah*, gültig für Rav Hirschs Zeit (Reb Boruch Ber Lebovitz, Birkas Schmueel Kidduschin Siman 27; Rav Wolbe Alej Schur 1:296;)
- TIDE besagt nur, dass man ausser dem Tora-Studium auch einen Beruf ausüben soll (Nezach Ausgabe von Raw Hirschs beMaglei haShana, 1966, 3:16)

Gruppen innerhalb Dati Leumi/MO

- TIDE umfasst mehr als nur als Beruf. Es umfasst das Kennenlernen und Leben der «bürgerlichen Kultur», in der man lebt und dies hat zu *jeder Zeit* Gültigkeit (Mordechai Breurer)
- In YU wurde *Tora Umadda* entwickelt, wo die Wissenschaft einen Eigenwert darstellt. Man stützt sich hierbei auf Rabbiner Hirsch, der *Derech Eretz* angeblich als einen Eigenwert sieht, (siehe Torah uMadda von Rabbi Normann Lamm) wobei das hinterfragt werden kann

TIDE - Heute

- Rav Schimon Schwab: *“Torah Im Derech Eretz* means the Torah’s conquest of **life** and not the Torah’s flight from life. It means the Torah’s casting a light into the darkness rather than hiding from the darkness. It means applying Torah to the **earth** and not divorcing it from the earth.” (These and Those)
- TIDE ist heute komplexer geworden, denn:
 - a) Der zweite Weltkrieg hat die Deutsche Orthodoxie vernichtet, so dass es keine führenden Rabbiner gibt, die TIDE für heute *vorleben* können.

„Es waren die Gefühlswärme, die Geborgenheit und die persönliche Verehrung für vorbildliche Lehrer und religiöse Führer, die die Studenten inspirierten...Dass man in der Lage war, eine Persönlichkeit zu entwickeln, die „die harmonische Koexistenz von jüdischer Orthodoxie und allgemeiner Bildung verkörperte und deren tiefe Frömmigkeit trotz der Beschäftigung mit Bibel und Talmudwissenschaft nicht ins Wanken geriet, hat die Schüler des TIDE wohl am meisten begeistert.“ (Mordechai Breurer)

- b) Der zweite Weltkrieg hat die Deutsche Orthodoxie in Frage gestellt, weil die Kultur von Goethe und Schiller versagt hat.
 - c) *Derech Eretz* hat sich geändert: die *alternativen* Werte in die nichtjüdischen Gesellschaft stellen Religiöses allgemein in Frage, so dass die heutige *«Kultur»* nicht immer mit der Tora kompatibel ist
 - d) Entfremdung von Tora und Mizwot ist in der Modernen Orthodoxie der USA verbreitet, u.a. wegen TIDE (Artikel von Rav Ahron Lichtenstein, *Centrist Orthodoxy: A spiritual accounting*, in *By his light*, 2016)
 - e) Globalisierung des Judentums: Vermischung diverser *Haschkofes*; ideologische Unabhängigkeit von der Heimgemeinde
- Konflikt 2008 in *Kahal Adass Jeshurun* (im Rahmen des 200 Jährigen Geburtstag) mit Rücktritt des Präsidenten Eric Erlbach: Argument, ob nur Rav Hirsch bestimmen konnte wie man TIDE heute anwendet oder ob jede Generation das selber machen kann?

Fazit

- Die *Deutsche Orthodoxie* Rav Hirschs ist eine **eigenständige orthodoxe Richtung**, die eine Entwicklung der eigenen Zeit war. Wie man diese auf diese heutige Zeit beziehen kann, muss vorgelebt werden!
- Die heutige Orthodoxie, abhängig davon ob charedisch oder Dati Leumi, hat deshalb nur gewisse Element von Rav Hirschs Lehren übernommen, jedoch nicht das ganze.
- Alternative Lösung als erster Schritt in unserer *Parsche*: **Respekt** vor jeweils der anderen Gruppe, in dem man akzeptiert, dass jede Gruppe ihren **Avodas Haschem** hat, man aber trotzdem zusammen ist.
- Wie in Wajera Awraham und Itzchak jeder einen ganz anderen Test hatte, aber dennoch «*Jachdov*» waren (Gematria 28, wie *Koach*); Sara war allein und hat den Test deshalb nicht bestanden.